



Teil der Ausstellung war die Kunstaktion „Engel der Kulturen im EL-DE Haus“. Als Nächstes wird die Skulptur – im Vorfeld zur Kulturhauptstadt 2010 – zu Fuß nach Essen gerollt.

BILD: HENNES

Projekte zur Auschwitz-Befreiung

Schülerinnen und Schüler setzten sich mit der NS-Zeit auseinander

300 junge Besucher kamen gestern ins NS-Dokumentationszentrum.

VON LAURA KÜHNE

Zur Ausstellungseröffnung im EL-DE-Haus aus Anlass des Kölner Jugend- und Schülergedenktagess kamen gestern rund 300 junge Besucher, um sich mit der Zeit der NS-Herrschaft auseinanderzusetzen. Bereits zum zwölften Mal erinnert das NS-Dokumentationszentrum so an den 27. Januar 1945, an dem sowjetische Soldaten die Überlebenden des Konzentrationslagers in Auschwitz befreiten. Dieser Tag wurde 1996 von Roman Herzog zum Gedenktag an die Schreckensherrschaft bestimmt.

Zwölf Schulen aus Köln und dem Umland haben in diesem Jahr an der Ausstellung mitgearbeitet. „Es geht bei diesem Projekt darum, Schüler über die NS-Zeit aufzuklären und darum, dass sie mit ihren Arbeiten wieder andere informieren“, erläutert Werner Jung, Direktor des NS-Dokumentationszentrums. „Das Wichtigste ist, dass sich so viele beteiligen, von den Grundschulen bis zu höheren Klassen. Das ist etwas ganz Besonderes“, sagt Jung.

Einsamkeit und Leid

Besonders für die Schüler war es ein beeindruckendes Erlebnis. „Ich fand's generell cool, mir das anzugucken, weil einem im Alltag gar nicht klar wird, was da genau passiert ist“, erzählt Ina Schomberg (18) vom

Maximilian-Kolbe-Gymnasium.

„Krieg und Leid“ war das Thema in ihrer Klasse. Inspiriert wurden die Schülerinnen und Schüler von Bildern aus Büchern und dem Internet. Ina hat ein Porträt von einem KZ-Häftling abgemalt. „Die Leere in dem Bild, die Einsamkeit und das Leid“ haben sie sehr fasziniert, erklärt sie; „Durch die Arbeiten der anderen versteht man, was da alles mit den Menschen gemacht wurde.“

Das Kölner Konzept, junge Menschen selbst zu eigenen Projekten anzuregen und diese dann öffentlich zu präsentieren, ist bisher einzigartig in der Bundesrepublik. Neben der Ausstellung gab es noch ein Bühnenprogramm am Vormittag. Etwa 1500 Besucher konnten auf diese Weise erreicht werden.